

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4403ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	7
Frauen:	4
Männer:	3
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4403ND

Schokolade für Otilie

Plattdeutscher Schwank in 3 Akten

von
Günther Müller

7 Rollen für 4 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Ein turbulenter Auftakt mit einem groben Missverständnis beendet zunächst die Liebesbeziehung zwischen Ramona Bröringmeyer und Klaus Hansen, deren Eltern miteinander befreundet sind. Das alteingesessene Unternehmen der Firma Bröringmeyer bedeutet für den kleinen Ort Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in nicht unerheblichem Ausmaß. Als die Konkurrenz der Großkonzerne übermächtig wird und Janin niemanden sieht, der ihren Betrieb übernehmen könnte, entschließt sie sich, den Betrieb zu verkaufen. Im türkischen Geschäftsmann Ali Gümüz findet sie alsbald einen Interessenten, was wiederum der „ewigen Hausangestellten“ Otilie, die im Haus das Sagen hat, nicht in den Kram passt. Als sie merkt, dass auch sie Janin Bröringmeyer nicht von ihrem Entschluss abbringen kann, beginnt sie, merkwürdig zu werden. Ab sofort verrichtet sie „Dienst nach Vorschrift“, geht zum Kegeln und interessiert sich für Autogenes Training. Dass sie damit einen ganz bestimmten Zweck verfolgt, ahnt nur Berni Hansen, dessen Sohn Klaus inzwischen wieder zaghafte Kontakte zu Ramona aufgenommen hat. Doch da ist Ali Gümüz, der Ramona Komplimente macht, so dass Eifersuchtsszenen vorprogrammiert sind, die völlig aus dem Rahmen fallen, als auch Otilie dem Charm des Türken verfällt. Um Ali zu gefallen, kleidet sie sich nun plötzlich türkisch und nimmt Türkischunterricht, um, wie sie sagt, später mit ihm nach Istanbul zu ziehen. Ob Janin nun ihren Betrieb verkauft, und welche Beziehung zustande kommt, darüber gibt das Stück in humorvoller Weise Auskunft.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Alle drei Akte spielen vor dem Wohnhaus der Bröringmeyers. Ein Tisch, auf dem ein Handy liegt, sowie eine Bank und zwei Stühle in der Mitte, seitlich die Fassade der Fabrik „Bröringmeyers Schokoladen“. Freilichtbühnen bieten sich etliche Gestaltungsmöglichkeiten.

- 1. Akt/ - 1. Szene :

(Es ist ein schöner Sommertag. Otilie fegt vor dem Haus. Aus dem Kofferradio ertönt Musik, zu deren Takt sie den Besen schwingt. Nach einiger Zeit kommt Berni Hansen. Otilie bemerkt ihn nicht. Als Berni unmittelbar hinter ihr steht, dreht sich Otilie um und erschrickt).

Otilie: Haaa!

Berni: *(lacht)*: Hallo Otilie!

Otilie: Meine Güte, hest du mi verfehrt!

Berni: *(lacht)*: Hest woll ein schlechtet Geweaten, wat?

Otilie: Mi so tau erschrecken, Berni! Ick har ja woll einen Schlag kriegen kunnt!

Berni: Nana, so drokke kricht man kienen Schlag! Bis ja änners uk nich so empfindlich! Segg moal, is Janin in Huse?

Otilie: Ja, goah man rin, se is jüst ant Telefonieren!

Berni: Denn teuf ick noch einen Ogenblick! *(spitzbübisch)*: Segg moal, Otilie, wie wör dat, wenn wi morgen Oabend noan Sängerbäll güngen?

Otilie: *(hustet verlegen)*: Waat? Wi beiden?

Berni: Genau! Du und ick!

Otilie: Dat find ick oaber nich nett von di, Berni!

Berni: Ick verstoah nich...?

Otilie: Mi so tau veräppeln!

Berni: Ick meen dat ernst. Du, ick stell mi dat so vör: Wenn de Ball denn up sienen Höhepunkt is, denn goahst wi beide up de Bühne! Du in dien dunkelroet Kleed, mit eine Rausen an de linke Bost,- und ick in mienen schwatten Anzug-, und denn singt wi gemeinsam Lapaloma!

Otilie: Du hest se ja nich mehr alle! Ick kann doch goar nich singen!

Berni: Dat moakt nix; denn speelt de Kapelle ein beaten luter, dat markt kieneinen! Na, wie wört?

Otilie: Mennst dat?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berni: Kloar!

Ottile: Ick hebb uk all lange nich mehr dantz-, siet Heini Frerken mi domoals sitten loaten hett-. (*schluchzt*).

Berni: (*geht zum Kofferradio, das auf dem Gartentisch steht und dreht die Musik etwas lauter*).

Ottile: Wat schall dat?

Berni: Kumm moal her, Ottile!

Ottile: Wieso?

Berni: Wi beide leggt nu moal einen anständigen Tanz up dat Parkett!

Ottile: Parkett?

Berni: Ja, dat segg man doch so! (*geht zu ihr, um danach mit großen Bewegungen -, am besten wäre Tango-Musik-, mit Ottile über die Bühne zu gleiten. Dabei tritt Ottile Berni auf den Fuß*).

Berni: Aua! (*hält sich den Fuß*).

Ottile: Dat wull ick nich, Berni! (*besieht sich den Fuß*): Dat blött ja! Doar mott ein Ploaster up! Teuf, ick hoal einen Verband!

(*Während Berni sich setzt, läuft Ottile von der Bühne. In der Tür stößt sie mit Ramona zusammen*).

- 2. Szene -:

Ramona: Menschskinner, kannst du nich uppassen? (*erblickt erst jetzt Berni*): Onkel Berni, is wat passiert?

Berni: Nee, nee..., dat heit, doch! Ick bin jüst von`n Perd trähen worn!

Ramona: Wi hebbt doch goar kiene Peer mehr!

Berni: Doch, einen Trampel hebbt ji noch! (*dreht die Musik ab*).

Ramona: Du mennst...Ottile?

Berni: Stimmt genau!

(*Ottile ist zurückgekommen, hat die letzten Sätze noch mitgekriegt*).

Ottile: So! Ick bin also ein Trampel! Wenn ick dat wüsst har, har ick kien Ploaster hoalt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berni: Wör doch nich so nennt, Ottilie!

(Ottilie versorgt Bernis Fuß).

Berni: Dank di uk!

Ottilie: Doar nich för! Ick bedank mi uk för denn Trampel!

Ramona: Nu west doch nich so empfindlich, Ottilie!

Ottilie: *(zu Berni):* De Trampel hett noch wat vergeaten!

Berni: So? Wat denn?

Ottilie: Di up denn ännern Faut tau trähen! *(tritt ihm auf den Fuß).*

Berni: Aua! Bis du ganz verrückt worn?

Ramona: Wat schall dat, Ottilie?

Ottilie: Dat erste Moal wör ut Verseihn, dat tweede Moal för denn Trampel. *(zu Berni):* Ja, nu hett sick dat mit denn Sängerbäll ja woll erledigt! Ick mott nu

Ottilie: int Hus, reinemoaken! Tschüss uk, - und wat ick noch seggen wull-, Lapaloma kannst du nu alleine singen..., inne Boadewannen! *(-ab-).*

Berni: *(hält sich den anderen Fuß):* Son Dübel uk!

Ramona: Wat hett se bloß? So kenn ick se ja goar nich!

Berni: Och, eigentlich hebb ick ja sülwen Schuld, ick hebb se nämlich son beaten up denn Arm noahmen.

Ramona: Ja, denn...Du kannst dat oaber uk nich loaten! Wullt du no use Mudder, Onkel Berni?

Berni: Dat har ick vör, oaber nu, wo ick so schwor verletzt bin, *(er markiert beim Gehen stark)*, weit ick nich, of ick de Dörn noch tau packen krieg.

Ramona: *(lacht):* So schlimm schall dat woll nich weasen! Wenn ick di nich kennen dö, Onkel Berni, denn wör ick doar glatt up rinfallen.

Berni: Na, denn will ick diene Mudder man einen Beseuk afstatten. *(geht ins Haus. Ramona stellt erneut das Kofferradio an. Dann setzt sie sich und nimmt ein auf dem Tisch liegendes Buch in die Hand. Während sie im Lesen vertieft ist, kommt Klaus Hansen und hält ihr von hinten die Augen zu).*

- 3. Szene -:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ramona: Huch!

Klaus: (*verstellt seine Stimme*): Wer bin ick? Na?

Ramona: Up jeden Fall ein ganz frecher Kerl!

Klaus: (*nimmt die Hand von ihren Augen*): Hallo, Ramona!

Ramona: Klaus, du?

Klaus: Ja, harst du mit einen Ännern reakt?

Ramona: Blödsinn! Jau Vadder is uk vörhin koamen, he is int Hus goahn.

Klaus: Na, denn sind wi ja allein! Ick wull di bloß froagen, of du und ick, ick meen, of du morgen mit mi noan Sängerbäll geihst?

Ramona: Doar wör vörhin all einer doar, de wull uk noan Sängerbäll!

Klaus: Waaat? Du hest üm doch woll nich tausegg?

Ramona: (*lacht*): Nee, kiene Bange, de wör för mi doch woll ein beaten tau oalt!

Klaus: Gott sei Dank! Und ick dachte all..., wer wör dat denn?

Ramona: (*lacht immer noch*): Dien Vadder!

Klaus: Waaat? Mien Vadder? Dat he sick nich wat schämt, wo use Mudder erst ein Joahr ünnere Erde liggt! Und denn mit sone junge unschuldige Deern!

Ramona: Wer seggt denn, dat he mi froagt hett? Und so unschuldig, wie du denkst, bin ick uk nich!

Klaus: Ganz egoal! Ick will üm wat änners, sick an miene Brut rantaumoaken! (*stürmt wutenbrannt ins Haus*).

Ramona: (*ruft hinterher*): Klaus, so hör doch! Dat is nich so, wie du denkst!

Klaus: Dat is mi schietegoal! Vadder schall mi kennenlernen! (-ab-).

Ramona: Meine Güte, wat sind de jungen Kerls doch forts up Hundertachtzig! Har ick man nix seggt. (*nach einigem Überlegen*): Oaber leif hett he mi doch, änners har he nich so reagiert!

- 4. Szene -:

(*Aus dem Haus ertönt nun lautes Schimpfen. Man hört Klaus und Berni schreien*).

Klaus: Dat har ick nich von di dacht, Vadder, dat du dienen eigenen Söhn de Brut utspannst!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berni: Quatsch is dat! Wer hett di dat vertellt?

(Berni, Janin Bröringmeyer und Klaus kommen aus dem Haus. Das hitzige Wortgefecht setzt sich fort).

Berni: Nu hör mi doch moal tau, mien Söhn!

Klaus: Wenn ein Vadder denn Jungen de Brut utspannt, denn is he nich mehr sien Vadder!

Berni: Wat schnackst du doar förn Quatsch? Kieneinen hett di de Brut utspannt!

Klaus: Nich? *(zeigt auf Ramona)*: Denn froag se doch!

Ramona: Klaus, dat is doch ein Missverständnis!

Klaus: So, ein Missverständnis! So nennt man dat van Doage!

Ramona: Klaus, nu loat di doch moal vertelln...

Klaus: Nix loat ick mi vertelln! Mit jeden Ännern harst du mi bedreigen kunnt, mit jeden, verstehst du?! Oaber nich mit mienen Vadder! Dat dröppt mi duppelt int Hart!

Berni: Ick weit goar nich, wat du hest!

Klaus: *(kann sich kaum beruhigen)*: Nee, dat weißt du nich! Dat ick nich lache!

Jan: Nu loat us doar moal in Ruhe öwer schnacken.

Klaus: Doar giff dat nix mehr tau beschnacken! *(zu Berni)*: Ick kann di ja allerhand verzeihen, Vadder, oaber dat du use Mudder dat andeihst, nee, dat har ick nich von di dacht!

Berni: Klaus, ick...

Klaus: Rrrruhe! Nu schnack ick!

Ramona: Oaber Klaus, dat is doch alles ganz änners! Ick mennde dat vörhin doch...

Klaus: *(ist nicht mehr zu beruhigen)*: Wat menndest du, wat? Ick kann di seggen, wat ick meen!

Janin: Klaus, west doch vernünftig!

Klaus: Vernünftig? Wer is denn hier vernünftig? *(zu Ramona)*: Dat du mit son oalen Knacker freist, dat nennst du vernünftig?

Berni: Ick will di wat bi OALEN KNACKER!

Ramona: Klaus, dat is doch alles nich woahr! Loat di dat erklärn!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klaus: Nix loat ick mi noch erklärn! Mi reicht dat hier ein för allemoal!

Janin: Wat wullt du denn nu anfangen?

Klaus: Ick wanner ut, noa Australien..., oder noa Afrika, wiet weg!

Ramona: Hest du mi denn öwerhaupt nich mehr leif?

Klaus: Ja..., nee! Dat steiht up ein änner Blatt! Tschüss uk! Und, wat ick noch seggen wull: Veel Spoaß uk morgen up denn Sängerbäll! (*rennt wütend von der Bühne*).

- 5. Szene -:

Janin: Meine Güte, de wör ja öwerhaupt nich tau beruhigen! (*zu Ramona*): Wat hest du üm denn vertellt, dat he so vergrellt reagieren dör?

Berni: Ja, dat wull ick uk woll weaten!

Ramona: (*zu Janin*): Mudder, ick hebb üm bloß seggt, dat vörhin uk all einer hier wör, de noan Sängerbäll wull, - und dunn dreihde he dör-! Dat hett he alles in denn verkehrten Hals kragen! Von Onkel Berni und mi wör öwerhaupt kiene Rede!

Berni: Nu verstoah ick dat! Dat de Junge sick uk forts so in Rage bringt!

Janin: Ja, von wekken hett he dat?

Berni: Von mi nich!

Ramona: Von`n Fremden schall dat woll nich koamen! (*überlegt*): Of he tatsächlich utwandert? He kann doch nich glöwen, dat sien eigen Vadder und ick...(schluchzt).

Janin: (*tröstet sie, nimmt sie in den Arm*): Nee, nee, mien Deern, de kummt all wedder tau Verstand, he mott sick bloß erst beruhigen!

Berni: So, wie ick üm kenn, kann dat noch wat dürn!

Janin: Ja, de Appels fällt nich wiet von`n Beernboom!

- 6. Szene -:

(*Ottilie kommt mit einer aufgeschlagenen Zeitung aus dem Haus, völlig außer Atem*).

Ottilie: Segg moal, Janin, dat is doch woll ein Druckfeahler, wat? (*liest laut vor*): Die Schokoladenfabrikantin Janin Bröringmeyer beabsichtigt, ihren Betrieb zu verkaufen. Als Grund gab sie übermächtigen Konkurrenzkampf mit namhaften Konzernen an. Diesem Druck sei eine schwache Frau auf Dauer nicht mehr gewachsen. Sollte es tatsächlich zum Verkauf des Betriebes kommen, ist dies ein herber Rückschlag für den Ort.....(*Name des Ortes*), zumal es hier immerhin um beträchtliche

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Steuereinnahmen geht. Aber viel gravierender noch dürfte der voraussichtliche Wegfall von mehr als 200 Arbeitsplätzen sein. *(faltet die Zeitung und wirft sie auf den Tisch):* Du bis woll von allen gauen Geistern verloaten, wat? Segg moal, wat hest du di doar bi dacht? Und dat ohne ein Wort tau seggen! Wat har dien selige Clemens doar woll tau seggt, häh?

Berni: Is dat woahr, Janin? Du willst denn Betrieb upgeaben?

Janin: Ja, dat is so! *(zu Otilie):* Süh moal, Otilie, ick bin ja jüst uk nich mehr de Jüngste, und Ramona hett kien Interesse an Schokolade! Schall ick mi mit denn Betrieb denn noch lange rümarginern, bit ick einen Herzinfarkt krieg? Wenn Ramona nu einen Kerl freite, de wat öwer har för de Fabrik, denn löt sick doar noch öwer schnacken, oaber so? Nee, ick hebb mi dat woll öwerleggt. Wenn ein gauet Angebot kummt, verkoop ick!

Otilie: *(zu Berni):* Und wat is mit jaun Klaus? De hett doch sien Betriebswirtschaftsstudium afschloaten!

Berni: Ja, mit Klaus und Ramona is dat im Moment woll kien Thema!

Otilie: Wat schall dat heiten?

Ramona: *(schluchzt):* Mit Klaus is dat ute!

Otilie: Papperlapapp! Wenn dat wat geaben hett, is dat doch nich so schlimm! Kummt öwerall moal wat vör!

Ramona: He is oaber utneiht! Und doarbi wör alles bloß ein Missverständnis, und doar hest du uk noch tau bidroagen!

Otilie: Ick? Wat hebb ick doar mit tau daun?

Berni: Nee, loat man, Ramona! De Schuld hebb ick mit miene dusselige Schnackerei von denn Sängerball.

Otilie: Ick verstoah kien Wort!

Janin: Klaus hett dat in verkehrten Hals kreagen, he mennt, dat Berni und Ramona tausamen...

Otilie: ...noan Sängerball willt? *(lacht):* Hahaha, dat Angebot hett Berni mi doch moakt, oaber dat hett he ja leider nich ernst mennt, hett sick ein Spoaß doarut moakt, mi up den Arm tau neahmen.

Berni: Mosst entschuldigen Otilie, schall nich wedder vörkoamen.

Otilie: Entschuldigen is gaut, süst ja, wat doar bi rut kummt! *(zu Janin):* Und di, miene leiwe Janin, will ick moal wat seggen: At du noch in de Windeln scheeten hest, hebb ick hier int Huse all för Recht und Ordnung sorgt! Ohne mi löp hier nix! Dien Vadder hett mi immer erst froagt, wenn he wat vör har, - und wat moakst du-? Du

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

giffst einfach in de Zeitung bekannt, dat du de schöne Schokoladenfarik so ganz neabenbi verkoopen willst! Wat mennst du woll, wat dien Clemens doartau seggt har, wat? Weißt du woll, wat du de Arbeiters, de all de Joahre di de Treu hoalen hebbt, doarmit andeihst? Tauveel verdeint hebbt se uk nich bi di -, und nu steiht up einmoal son Familienvadder von zwei Kinner up de Stroaten-! Hest du doar all moal öwer noadacht? Nee, hest du nich, änners wör di son Schwachsinn goar nich erst infallen!

Janin: Otilie, ick...

Otilie: Nee, du hest di dat öwerhaupt nich dörn Kopp goahn loaten! Dartig Joahr bin ick nu all hier int Hus und immer hebb ick wüsst, wat hier vör sick geiht! Diene Mudder hebb ick uppen Starwebett versproaken, dat ick mi um alles kümmern wull. De hett mi noch vertraut! Und dien Vadder säh immer, at du noch lütket wörst,: Dat du mi up use Janin uppsast, änners geiht us de Fabrik noch övern Deister! Jawoll, dat hett he seggt! Und deshalb is dat uk miene Pflicht, di doarvon aftauroan! So, jetzt weißt du Bescheid!

Janin: Otilie, verstoah doch! Ick kann nich änners! Wenn ick einen gauen Nachfolger har, stünd de Verkoop nich tau Debatte, dat kannst mi glöwen! Oaber ick seih man kienen!

Otilie: Gaut, wenn du dat denn nich änners wullt, denn treck ick uk miene Konsequenzen.

Ramona: Schall dat heiten, dat du kündigst, Otilie? Dat kannst du us nich andaun!

Janin: Öwerlegg genau, wat du deihst!

Otilie: Wer schnackt denn von kündigen? Oder wullt du mi rutschmieten?

Janin: Doar is öwerhaupt nich de Rede von! Du kannst selbstverständlich bi us blieben!

Ramona: Ja, du drafst us nich verloaten!

Berni: Wo du nu all solange doar bis!

Janin: Ick betoahl di uk mehr Lohn!

Otilie: So? Up einmoal? Dat is ja sehr interessant! Doar hebb ick dartig Joahr up teuff!

Janin: Du kannst di uk einen Dag inne Weeken frei neahmen!

Ramona: Und mien Schloapzimmer moak ick von nu an sülwen rein!

Janin: Ja, ick miene Koamer uk!

Ramona: Ick will di uk tau Hand goahn, wo ick kann, Otilie!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berni: Tau, geaf di einen Ruck, Otilie! So hart kannst du doch goar nich weasen!

Otilie: Ick wüsst goar nich, dat ick so eine wichtige Person bin. *(zu Janin):* Is doch seltsam, dartig Joahr mott dat erst dürrn, bit man anerkannt wett! Nee, ji könnt ganz beruhigt weasen, kündigen dau ick nich, bloß miene Instellung wett sick af sofort ännern!

Janin: Wat schall dat denn heiten?

Otilie: Doar koamt ji noch freuh naug achter, ick moak nämlich jetzt Dienst nach Vorschrift!

Janin und Ramona: Dienst nach Vorschrift?

Ramona: Ji hebbt mi all verstoahn! Und wat ick noch seggen wull: Miene ganze Jugend hebb ick för jau upopfert! Wat meent ji woll, wesweagen ick kienen Kerl afkreegen hebb? Wenn Heini Freken mit mi utgoahn wull, mösst ick up Ramona uppassen! Is ja kien Wunner, dat he weglopen is. *(schnäuzt sich kräftig, um sich dann sofort wieder in der Gewalt zu haben):* So, und nu mott ick noa denn Kauken kieken, änners verbrennt he mi noch! *(geht ins Haus).*

- 7. Szene -

Berni: Denn Dübel uk, doar kummt oaber nu ne harte Tied för jau!

Janin: Och, dat wett alles nich so hei täten, wie dat koakt wett!

Ramona: Vadder, harst du Otilie denn nich inweihn mösst?

Janin: Noch hört de Fabrik mi, und noch bin ick de Chefin hier!

Berni: Haha!

Janin: Brukst goar nich tau lachen! Sicher, Otilie hett immer öwer alles Bescheid wüsst, oaber düsse Entscheidung mott ick doch woll nich mit miene Husangestellte beschnacken, oder?

Ramona: Mudder, Otilie wör för us wie eine Süster! Dat is doch woll mehr, at eine Husangestellte!

Janin: Sicher, oaber dat giff uk Grenzen.

Ramona: Dat Otilie dat jüst ut de Zeitung erfoahren mott, dat is nich de feine Oart!

Berni: Doar mott ick Ramona recht geaben.

Janin: Nu fangst du uk noch an! Ick koam mi ja boll wie ein Schwerverbreker vör!

Ramona: Is doch woahr! Verdeint hett se dat nich, dat du so mit ehr ümspringst!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

All de Joahre hett se dat Hus instandhoalen und hett sick üm alles kümmer, jüst so, wie use Vadder freuher!

Janin: Loat Vadder ut Speel! Vadder har mi in düsse Situation uk verstoahn!

Berni: Ji könnt jau noch wieter kappeln, ick mott nu noa Hus. *(zu Janin):* Wi seihst us morgen?

Janin: Kloar!

Ramona: Wat? Willt ji doch noan Sängerboll?

Janin: Blödsinn! Morgen is us Kegeldag!

Berni: Ja, und doar singt wi uk! Kannst denn meistens bloß nix mehr von bruken. *(singt):*

Keine Frau wirds je verstehn,
Alkohol machts Leben schön.
Wenn du noch eine Alte hast,
so häng sie an den höchsten Ast,
denn es war ihr nicht gegeben,
ihren eignen Tod zu überleben! *(geht grinsend ab).*

Ramona: *(lacht):* Onkel Berni ändert sick uk nich mehr.

Janin: Und dat is uk gaut so! Wat wör dat Leaben ohne Humor? Berni und ick, wi hebbt us immer all gaut verstoahn!

(Das Telefon klingelt. Otilie stürzt aus dem Haus und ergreift das Handy).

- 8. Szene -:

Otilie: Hier bei Bröringmeyer!
Bröringmeyers Schokoladen sind bekömmlich für den Magen!

(Janin und Ramona sehen sich lächeln an).

Otilie: Wie? Was? Nein, hier ist die Hausangestellte! Ja, richtig, nur die Hausangestellte! Ob Sie was können? Ja, das weiß ich doch nicht! Sie fragen mich doch, ob Sie Frau Bröringmeyer sprechen können. Wenn Sie mich sprechen können, dann können Sie sie auch sprechen! Wie ist Ihr Name? Ali..., was? *(zu Janin):* Doar is son Ali... Baba, oder so ähnlich, an Apparoat!

Janin: Denn giff mi moal dat Telefon!

Otilie: *(zu Janin):* Ogenblick noch, ick mott eaben weaten, wat he öwerhaupt will. *(ins Telefon):* Was wollen Sie überhaupt? Was? Kaufen? Unseren Betrieb? Ja, haben Sie denn soviel Geld? *(zu Janin):* De Kerl will use Fabrik koopen! Geld spielt keine Rolle, säh he!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Janin: (*nimmt ihr das Telefon aus der Hand*): Hier Janin Bröringmeyer. Wer? Ali Gümüz? Ja, guten Tag, Herr Gümüz! So, Sie haben Interesse? Einen Termin? Ja, von mir aus können Sie sofort kommen! Ja, in Ordnung! Bis gleich! (*beendet das Gespräch*).

Ramona: Wör dat ein Türke, Mudder?

Janin: Dat hörde sick so an. He schnackt oaber prima Dütsch!

Ottilie: Ick hebb forts markt, dat dat kien Einheimischer wör! Janin, wat bi du deip sunken, dat du dienen Betrieb all an Utländer verhökerst!

Ramona: Utländer sind nich immer leipe Lüe, Ottilie!

Janin: Erstens hebb ick denn Betrieb noch nich verhökert, und tweitens giff dat bi usu k Geschäftslüe, de di öwern Disch treckt, doar pass ick all up, dat kannste mi glöwen!

Ottilie: (*schüttelt den Kopf*): Wenn dat dien Vadder noch erleaft har, Janin! Ick glöw, wi brukt einen neien Werbespruch! (*im Abgehen*): Ali-Schokoladen verderben dir den Magen!

- 9. Szene -:

Ramona: Dat sick doar ein Utländer meldet hett, hett Ottilie endgültig denn Rest geaben.

Janin: Meine Güte, ick kann doch nix doarför, wenn sick up de Zeitungsannonce Lüe meldet, dat is ehr gauet Recht! Sei du man tau, dat du mit Klaus Hansen alles wedder up de Riege krichst!

Ramona: Wer is denn mit'n dullen Kopp afhaut, Mudder? Schall ick denn achter üm herlopen wien Sterthund?

Janin: Wo hest du bloß denn Dickkopp her?

Ramona: Weißt du dat nich, Mudder?

Janin: Oaber du kannst üm ja man anropen und de ganze Soake erklärn!

Ramona: Denn kennst du Klaus Hansen oaber schlecht! De hett sick in siene Ideen so verrent, de giff nich noa! Wenn de erst moal in Brast is, is he nich mehr tau hoalen!

Janin: Wo hett he dat bloß von?

Ramona: Von sienen Vadder! Use Herrgott mott de Gene woll jüst so verdeilt hebben, dat de Kerls de leipen Erbanloagen wieter verarft hebbt.

Janin: Ja, wenn du dat seggst...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ramona: Ick hebb bloß Angst, dat Klaus in sienen Wahn tatsächlich utwandert.

Janin: Tautautrauen wör üm dat, ick meen, wenn he wat von Berni afhett!

Ramona: Wat schall ick denn moaken, Mudder? Och, ick bin ja so unglücklich! *(legt den Kopf an ihre Schulter. Man hört das Vorfahren eines Autos).*

Janin: Wi kriegt Beseuk! Du, of he dat woll all is?

Ramona: Nee, so drocke bekricht Klaus sick nich!

Janin: Ick meen doch düssen Ali!

- 10. Szene -:

(Ali Gümüz tritt auf, elegante Erscheinung, sehr sympathisch).

Ali: Guten Tag! Mein Name ist Ali Gümüz! Ich hatte vorhin angerufen...

Janin: Guten Tag! Janin Bröringmeyer! *(reicht ihm die Hand).*

Ali: *(stellt sich nochmals vor und reicht ihnen die Hand):* Gestatten, Ali Gümüz!

Ramona: Angenehm, Ramona Bröringmeyer!

(Nun reicht Ali auch Janin die Hand zum Gruß).

Janin: Setzen wir uns doch! *(Janin und Ali setzen sich).*

Ramona: Sie müssen mich entschuldigen, ich habe im Haus noch etwas zu tun.

Ali: Aber selbstverständlich, meine Dame.

(Als Ramona ins Haus geht, blickt Ali ihr bewundernd hinterher).

Ali: Wetter Donner! Ein hübsches Mädchen!

Janin: *(geschmeichelt):* Ja, sie geht ganz nach der Mutter! Darf ich Ihnen etwas anbieten, Herr Gümüz?

Ali: Danke! Eine Tasse Kaffee würde ich gerne trinken.

Janin: *(ruft zum Haus):* Otilie!

Otilie: *(kommt, stutzt):* Jaaa?

Janin: Moak us doch moal twei Tassen Kaffee, Otilie!

Otilie: Gern. *(zu Ali):* Entschuldigt se, sind se düsse Ali Baba?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ali: (*macht Zeichen des Nichtverstehens*): Was meint die Dame?

Janin: Sie fragt, ob Sie der Herr sind, mit dem sie vorhin telefoniert hat.

Ali: (*nickt*): Jawohl, meine Dame, das bin ich! (*steht auf und reicht auch ihr die Hand*): Gestatten, Ali Gümüz!

Otilie: (*stottert*): Se sind..., ich meine..., Sie sind das?

(*Ali nickt*).

Otilie: Ick bin hier de..., ich meine, ich bin hier...

Janin: Otilie ist die Dame des Hauses, sozusagen!

Otilie: (*guckt Janin dankbar an*): Ja, sozusagen! Und nu koak ick denn Kaffee. (*läuft eilig von der Bühne, dreht sich in der Tür noch einmal bewundernd zu Ali um*): Wat förn schmucken Kerl! Und wat de för Ogen hett! Denn möcht ick uk woll noch vernaschen!(-ab-).

Ali: Was sie hat gesagt? Diese Sprache ich nicht verstehe!

Janin: Das ist Plattdeutsch! Sie sagte nichts von Bedeutung.

Ali: Sie haben also vor, Ihre Schokoladenfabrik zu verkaufen?

Janin: Ja, das heißt, wenn die Konditionen stimmen.

Ali: Geld spielt überhaupt keine Rolle! Ich besitze in Istanbul einige Großunternehmen. Daran soll es also nicht hapern. Nur ich möchte Ihre Fabrik einmal näher in ..., wie sagt man...?, Scheinaugen nehmen.

Janin: Sie meinen Augenschein, nicht wahr? (*Ali nickt*). Auch das ist kein Problem. Nach dem Kaffee werden wir einen Rundgang unternehmen, wenn Sie wollen?

Ali: Aber gern! Wissen Sie, Schokolade schon immer war mein Traum!

Janin: Sind Sie auch ein Genießer?

Ali: Ich liebe die schönen Dinge des Lebens. Meine drei Frauen..., eine noch schöner als die andere..., Sie sollten sie mal sehen!

Janin: Drei Frauen, sagten Sie?

Ali: Ja, sie in meinem Palast in Nähe von Istanbul. Schöner Palast mit großen Zimmern und 10 Badewannen, weil Frauen immer müssen sauber sein für Ali! Wissen Sie was? Ich lade Sie ein! Sie mich können besuchen jederzeit!

Janin: O, das ist sehr nett, aber wollen wir nicht zuerst das Geschäftliche...?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ali: Das, wir können noch nach, - wie sagt man auf Deutsch -?, nach dem Kaffeetrinken! Zuerst ich Ihnen erzähle von meinen Frauen.

Janin: *(vor sich hin):* Drei Fraunslüe, Donnerwetter! Mott de Mann potent sien!

Ali: Wie bitte?

Janin: Ach, ich meinte, erzählen Sie bitte!

Ali: Da ist Leila. Sie hat Haare schwarz wie Nacht. Ihre Beine sind, wie sagt man in Deutschland?, WEIT, unendlich weit!

Janin: Sie meinen LANG, nicht wahr?

Ali: Genau, LANG! Dann, ich habe eine deutsche Frau. Ist sich Gegenteil von Leila, aber auch sehr schön! Inga hat blonde Haare und eine, wie sagt man hier?*(zeigt die Formen einer gut gebauten Frau).*

Janin: Figur!

Ali: Ja, Figur! Und dann ist da noch...

Ottilie: *(kommt zurück, Man merkt, dass sie von der Erscheinung Alis hoch beeindruckt ist und stottert):* De Ka..ffee steiht up denn Disch!

Ali: Was meint die Dame?

Janin: Ottilie sagte, der Kaffee ist angerichtet. Kommen Sie, lassen Sie uns ins Haus gehen!

Ali: Aber gern! Dann ich Ihnen erzähle von Nicoletta, meiner dritten Frau. Nicoletta seien aus Italien! Immer lachen, immer froh...und immer in Heia mit Ali, wenn Ali will! *(Sie gehen ins Haus, Ottilie schaut hinterher).*

Ottilie: Wat seggt he? Drei Fraunslüe? De Kerl hett woll einen ganzen Harem, wat? Na ja, kien Wunner, wenn man so utsütt! *(schnuppert in der Luft herum):* Und rüken deiht he wie SÄBENVEIERTIGDARTEIN! (4713). *(schaut um die Ecke):* Und ein Woagen feuert de, meine Güte! De mott ja Geld hebban! Dat is sicher ein Ölscheich! Kloar, änners har he ja kiene drei Frauen! Wat mi moal interessiert: Wie verstoht de sick woll ünnergänner? Wenn he noaher trüggekummt, denn froag ick üm moal!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Schokolade för Ottilie" von Günther Müller*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de –www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband